

NEUE HÖRBÜCHER

Dichter Distichen-Dreh

Was wäre aus Goethes und Schillers «Xenien» geworden, hätten sie als Dritten im Distichen-Bunde den Sprechdichter *Timo Brunke* gehabt? – Als rasend reimender Reporter skandiert der 1972 geborene Performance-Poet seine Nachrichten aus dem beschädigten Leben der Konsumgesellschaft in klassisch getakelten Versen. So behende sein Sprechwerkzeug auf den Wogen einer wortwild gewordenen Warenwelt surft, so schräg oszilliert der Sinn der phänomenologischen Oden und Elegien zwischen Hyper- und Surrealismus: Der Parcours durch das Grobstoffliche eines Baumarktes wird – zwischen «Allmachtsareal» und «Bohnermaschinenhimmel» – ebenso zum metaphysischen Ereignis wie die Delikatessen-Ernte im Supermarkt, spricht «Sortimentopolis». Ein linguistischer Jacques Tati, stellt Brunke mit Wortüberdrehtheit die

Sprachleergüter aus Funk und Film, Technik und Reklame als tendenziell unmenschlich bloss, verleiht ihnen in anachronistischer Empfindsamkeit mitunter aber auch einen poetisch-elegischen Dreh. Da schiessen Zauberlehrlings- und Prometheus-Motiv im «Konstrukt» zusammen («Ich bin das Tool, das Deinen Kühlschrank mit dem Auto kombiniert», und postindustrielle Features fügen sich – als buchstäbliche Stereo-Typie – zum salomonischen Hohelied: «Meine Worte möchten ein Martini Bianco sein für Dein linkes Ohr und ein Martini d'Oro für Dein rechtes.»

Timo Brunke: All das. All diese Dinge. Poetry. 1 CD (63 Min.). Verlag Der Gesunde Menschenversand 2006. www.menschenversand.ch.